

## Neuer Firmensitz eingeweiht

# Feiertag in Itzehoe: Batterieproduzent Customcells will zum Global Player werden

Von [Lars Peter Ehrlich](#) | 18.01.2024, 17:28 Uhr



Feiern gemeinsam die Eröffnung (v. l.): Stellvertretender Landrat Marko Förster, Bürgermeister Ralf Hoppe, Customcells-Geschäftsführer Dirk Abendroth und Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen. Foto: Michael Ruff

Die Batterie-Experten aus Itzehoe wollen die Energiewende mitgestalten – weltweit. Das neue Gebäude soll nicht die letzte Investition am Firmensitz sein.

Arbeit an der Grenze des technisch Machbaren. So beschreibt Dirk Abendroth, Chef von Customcells, was aktuell rund 160 Mitarbeiter bei dem Itzehoer Unternehmen machen. Die Firma entwickelt und produziert Batterien, gegründet wurde sie 2012. Am Donnerstag (18. Januar) war nicht nur oft von einem guten Tag die Rede, sondern auch von einem Meilenstein: Customcells hat den neuen Firmensitz im Edendorfer Innovationsraum eingeweiht.

Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen war voll des Lobes: „Es ist großartig, was hier erreicht worden ist.“ Er hob die Entwicklung an der Westküste hervor und erwähnte natürlich die Northvolt-Entscheidung für das Werk in Dithmarschen. Customcells gehöre zum Nukleus der Batterie-Kompetenz, doch das soll nur der Anfang sein. Madsen stellte fest:

*„Itzehoe wird eine sehr große Bedeutung für die schleswig-holsteinische Wirtschaft in den nächsten Jahren haben.“*

*Claus Ruhe Madsen  
Wirtschaftsminister*

Das Unternehmen sei als einer der wenigen unabhängigen Hersteller in Deutschland ein Vordenker der modernen Batterie-Technologie, sagte Firmenchef Abendroth. „Unsere Hochleistungsbatteriezellen setzen neue Maßstäbe auf der Straße, zu Wasser und in der Luft.“ Auf der Schiene wäre auch schön, wünschte sich Madsen launisch nach unschönen Erfahrungen mit einem Akku-Zug. In mehr als 2000 Projekten habe Customcells 620.000 Meter Elektroden gefertigt, sagte Abendroth. Namhafte Investoren seien überzeugt worden, die Zahlen seien schwarz – ungewöhnlich in der Branche.



Drei Stockwerke mit modernen Arbeitsräumen und einem Zukunftslabor: Der neue Firmensitz von Customcells. Foto: Michael Ruff

Der dreistöckige Neubau mit rund 10.000 Quadratmetern Fläche wird vollständig regenerativ versorgt, der Geschäftsführer nannte ihn ein „Zukunftslabor“. Im vergangenen Jahr sei eine zweistellige Zahl an Patenten angemeldet worden, in diesem Jahr sollen es deutlich mehr werden. Was in Itzehoe passiere, habe Bedeutung für die globale Energiewende – und Customcells habe eine gute Chance, zum Marktführer in diesem Premiumsegment zu werden.

Die Region sei der Nabel, der Motor und das Hirn des Transformationsprozesses, betonte der stellvertretende Landrat Marko Förster. Riesenchancen lägen vor der Haustür, gebraucht werde aber ein Studiengang, sagte er mit Blick in Richtung Madsen. Und Flächen würden benötigt, gab Förster zu bedenken und verwies auf eine Niederungsstrategie, mit der Teile der Marsch vernässt werden sollten.

## Customcells weiht neues Gebäude ein

Der Minister lobte die Innovationskraft des Gastgebers, der Erfolg beruhe vor allem auf den Leistungen der Mitarbeiter. Zugleich hoffe er, dass junge Leute den Weg zurückfänden zu den Firmen der Region, die die Welt verbesserten.



Minister Claus Ruhe Madsen spricht zu den Gästen bei Customcells. Foto: Michael Ruff

Es sei legitim zu fordern, dass neben amerikanischen, chinesischen und schwedischen Firmen in Deutschland auch einheimische Hidden Champions, also in ihren Nischen führende Mittelständler, gleichermaßen gefördert werden, sagte Abendroth. Vor allem brauche es Talente. Northvolt sehe er nicht als Konkurrenz, man sei eng und partnerschaftlich verbunden, [zum Beispiel in der gemeinsamen Ausbildungsinitiative Quwlib](#). Mit den Nachbarn im Innovationspark könnten weiter technologische Leuchttürme errichtet werden, so der

Geschäftsführer. Customcells wolle zum Global Player werden, und das von Itzehoe aus: „Wir werden weiter in den Standort investieren.“



Will mit Customcells den Weltmarkt erobern: Firmenchef Dirk Abendroth. Foto: Michael Ruff

Das hörte Bürgermeister Ralf Hoppe gern und wiederholte, dass die Stadt Hausaufgaben zu erledigen habe zum Beispiel beim Thema Wohnraum – das dauere bei der öffentlichen Hand länger, weil es um Steuergelder gehe. Die anwesenden Unternehmer bat er, sich an Diskussionen zur Stadtentwicklung zu beteiligen, denn es sei immer wieder Skepsis zu bemerken. Hoppes Appell: „Am ehesten wird man Ihnen das glauben.“